

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1983)

Heft: 5: Spitex

Artikel: Besuch im Zirkus Knie

Autor: Huber, Trudi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-789741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuch im Zirkus Knie

Auch dieses Jahr erhielten unsere Heiminsassen die zur Tradition gewordene Einladung der Familie Knie zum Gratis-Besuch einer Zirkus-Vorstellung.

Das Interesse unserer Patienten war sehr gross und so fuhren wir mit 48 betagten, teils schwerbehinderten, Insassen zum Zirkus.

Der Rollstuhl-Car (mit Hebelift) der Firma Weber erleichterte uns den Transport enorm. Nebst vielen eigenen Begleitern halfen uns am Bellevue freundliche Samariterinnen und Feuerwehrleute, den beschwerlichen Weg in's Zirkuszelt zu bewältigen. Da im Zelt nur wenige Rollstühle Platz haben, müssen viele



Foto: "Blick"

Behinderte auf einen normalen Sitzplatz "umgelagert" werden, was starke Arme erfordert. Wie staunte unsere **101jährige Frau Anna Wüst**, als sie vor dem Zirkuszelt festlich empfangen wurde. Herr Direktor Fredy Knie sen. und ein liebenswürdiger Clown begrüßten unsere älteste Heimbewohnerin freundlich und überreichten ihr einen wunderschönen Blumenstrauß, verziert mit blau-weissen Bändern.

Mit munterer, vor Freude sehr bewegter Stimme, erzählte Frau Wüst von ihren schönen Zirkuserinnerungen aus vergangenen Zeiten. Die Vergnügen waren "damals" noch sehr selten. Mit ihrern Kindern und Enkelkindern war sie eine treue Kniebesucherin und verfolgte die Entwicklung unseres Nationalzirkus mit wachem Interesse. Frau Wüst

erinnert sich gut an die Zeit, als "Knie" noch eine Seiltänzerin war und auf dem alten Tonhalleplatz gastierte. Die Begegnung mit Herrn Fredy Knie und die anschliessende Vorstellung sind ein unvergesslicher Höhepunkt im Leben von Frau Wüst. Ihre Angehörigen durften die Freude mit ihr teilen, denn sie waren auch als Gäste anwesend.

Alle Kniebesucher des Krankenhauses Mattenhof waren begeistert und erzählten angeregt von der willkommenen Abwechslung.

Vielen Dank der grosszügigen Familie Knie und allen Helfern, welche den Zirkusbesuch ermöglicht haben.

Sr. Trudi Huber

Die Hauspflege in der Stadt Zürich

Obwohl bereits Ende des letzten Jahrhunderts in Zürich einzelne Hauspflegevereine auf gemeinnütziger Basis aufgebaut worden sind, ist die Hauspflege in unserer Stadt erst um die **Mitte dieses Jahrhunderts** so recht eigentlich **zum Beruf ausgebaut und institutionalisiert** worden. Ein noch junger Beruf also!

1948 Beginn des ersten Ausbildungskurses in der Stadt Zürich.
1947 Gründung der Zentralstelle für Hauspflegen (als Koordinations-, Beratungs-, Subventions- und Kontrollstelle.)

Heute sind in den 19 quartierweise organisierten, privaten Hauspflegevereinen 266 Hauspflegerinnen (93 diplomierte und 173 nicht diplomierte) vollamtlich oder in Teilzeit tätig.

Welche **Aufgaben** übernimmt nun eine solche Hauspflegerin?

I. Sie kann eingesetzt werden als **Mutterersatz**

In diesem Sinne ist sie auch ausgebildet worden. Man wollte verhindern, dass bei Krankheit oder Spitalaufenthalt einer Mutter die